

19.02.2020

# Pressemitteilung

## **Vorgeschlagener EU-Haushalt angesichts der Ambitionen der Union inakzeptabel**

Copa und Cogeca haben den vergangenen Freitag vom Präsidenten des Europäischen Rates Charles Michel vorgelegten Vorschlag zum zukünftigen mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) zur Kenntnis genommen und analysiert. Er schlägt eine Finanzierung vor, die in Bezug auf die zukünftige GAP unter dem aktuellen Niveau liegt. Als Vertreter von 22 Millionen Landwirten und ihren Familien sowie 22.000 landwirtschaftlichen Genossenschaften erachten wir diesen Vorschlag als absolut inakzeptabel.

Der Vorschlag sieht keine ausreichende Unterstützung für Landwirte vor, um sie für die aktuellen und anstehenden Herausforderungen zu wappnen, und ist ihnen keine Hilfe, wenn es darum geht, zu den im europäischen grünen Deal dargelegten Zielen beizutragen. Wir stellen insbesondere fest, dass es bei der ländlichen Entwicklung an einem angemessenen Unterstützungsniveau mangelt. Die ländliche Entwicklung ist unerlässlich, um dabei zu helfen, das besorgniserregende Problem der Landflucht zu bekämpfen und die Landwirte zu ermutigen, in nachhaltigere Praktiken und Produktionsmethoden zu investieren. Die zusätzliche Reduzierung der EU-Kofinanzierungsraten für Säule II wird einen erheblichen Druck auf die Mitgliedstaaten erzeugen, wenn es darum geht, ihre Aktionen der ländlichen Entwicklungsprogramme zu verbessern. Darüber hinaus wird es den Generationenwechsel im Sektor gefährden, welcher zentral für eine ausgewogene, nachhaltige und langfristige Entwicklung desselben ist.

EU-weit sind die Landwirte auf die Straße gegangen, um auf die Schwierigkeiten im Sektor aufmerksam zu machen. Sie fordern mehr Unterstützung zur Bewältigung schwieriger Marktlagen, unfairer Preise und des zunehmenden Bauern-Bashings. Der Anteil, den die Landwirte vom Verbrauchereuro erhalten, ist nach wie vor sehr niedrig und wir brauchen eine besser funktionierende Lebensmittelversorgungskette, die dazu beiträgt, das Einkommen der Landwirte zu verbessern. In einer solchen Situation können wir keine weiteren Kürzungen akzeptieren.

„Die Mitgliedstaaten können die aktuellen Schwierigkeiten der Agrargemeinschaft und die Landflucht in der ganzen EU nicht ignorieren. Sie müssen ausreichend Mittel bereitstellen, damit in Bezug auf die Prioritäten der Union Ergebnisse erzielt werden können. Wir haben es mehrfach betont: Dies ist eine entscheidende Phase im Hinblick auf das Überleben der familienbetriebenen Landwirtschaft der EU. Ein reduzierter Haushalt wird von unseren Landwirten als klare Botschaft seitens der EU wahrgenommen werden. Eine Botschaft, die besagt, dass die EU der Landwirtschaft, unsere ländlichen Gebieten und denjenigen, die unsere Nahrungsmittel erzeugen, nicht ausreichend Bedeutung beimisst“, unterstrich Pekka Pesonen, Generalsekretär von Copa und Cogeca.

---

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

**Paulo Gouveia**  
Chief Policy Advisor  
paulo.gouveia@copa-cogeca.eu

**Ksenija Simovic**  
Communication Officer  
Handy: + 32 474 840 836  
ksenija.simovic@copa-cogeca.eu

---

**CDP(20)1200:1**

---